

Sabotage oder Monteurarbeit  
Aufmerksamer Wachdienst

Ende der Zwanziger Jahre war die Sorge um mutwillige Beschädigungen am Kirchengebäude nicht unberechtigt, wie einige Hinweise in den Akten aufzeigen. Die Kirche wurde bewacht und es liegt folgende Meldung eines Wachbeamten vor:

"Wachbereitschaft Gross-Berlin                      Berlin C 2, den 9.12.1927

An die  
Küsterei der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche  
Achenbachstraße 18

Der dort stationierte Wachbeamte Hintze meldet aus der Nacht vom 8. zum 9. ds. Mts. folgendes:

'Über der Eingangstür der Ostfront sind erheblich Stücke der kostbaren Sandsteinverkleidung herausgerissen. Auch fehlt die elektrische Lampe. Ob Monteurarbeit oder Sabotage vorliegt, lässt sich nicht klar erkennen.

Die Vermutung spricht für das Letztere. Wir werden die Bewachung bis auf Weiteres verschärfen.'

Hochachtungsvoll  
Wachbereitschaft Gross-Berlin  
Betriebsdirektion"

Auf dem Schreiben hat der Küster Hobohm mit Bleistift zur herausgerissenen Sandsteinverkleidung mit Bleistift vermerkt:

"Bei Bauarbeiten entstanden! H. Baurat Hetzel weiß Bescheid."

Unter mutwilligen Beschädigungen allerdings hat die Kirche bis zum heutigen Tage zu leiden!

Ab 22 aus folgender Akte:

"Verschiedene Vorgänge zum Kirchengebäude 1920 bis 1927"